

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 18. Mai.

Professor Otto Reubke †

Universitätsmusikdirektor Prof. Otto Reubke ist gestern vormittag nach langem Leiden sanft entschlafen.

Ein ehrenwerter, großer Meister, ein edler Mann ist in ihm dahingegangen! Nicht viel über 70 Jahre ist er alt geworden, aber der Tag seines vollendeten 70. Lebensjahres hat ihm ganz besonders gezeitigt, welche Schätzung und Verehrung er in weiten Kreisen der Stadt Halle und darüber hinaus genoss. Sein Leben war bis in die letzten Wochen hinein Mühe und Arbeit, und so ist's nach den Worten des Psalmisten richtig gewesen. Hat er doch Hunderten und Tausenden das schätteste Gut auf Erden, das schönste Kleinod unermüdet dargeboten: die hervorragendsten Werke der großen und größten Meister der Musik! Und wie er sie formte und gestaltete, das machte ihm selbst zum Meister! Oberflächlichster Sinn biegt leicht ab von dem steilen Wege, der zur wahren Kunst emporführt; aber dem unterlag unser Meister nicht, er ließ sich nicht beirren, er beharrte auf dem oft steinigsten Pfade zur Höhe. Und gar viele sind ihm nachgefolgt und wollen ihrem immer aufwärts eilenden Führer in schmerzlichen Erinnern heute wohl ganz besonders dank. Selbstlos hat er gearbeitet, unbesümmert um Lohn und Lob. Das macht und adelt den Meister vor allem und läßt Kern und Wesen auch des Menschen erkennen, mehr als sonst alle Aufseherungen. Prof. Reubke war ein edler Mann und Charakter, aufrecht und gerade, frohlich und kantig, nicht leicht zu Konzeptionen geneigt, voll Selbstbewußtsein und Kraft — ganz wie seine Meister, denen er sich verschrieben, denen sein Streben, seine Lebensarbeit galt. Im engeren Verkehr, im kleinen Kreise der Freunde und Verehrer — nicht, wenn er vor der Masse stand — ward man inne, welcher Reichtum an Fachkenntnissen in ihm wohnte, wie tief er eingedrungen war in die Werke der Meister. Hier konnte er heiter, froh und sibel sein — die Menge sah ihn oft unbeholfen und oft auch kurz und hart; er war kein Freund der Masse und charakterlos Defensivität. Bei Wagner und Liszt machte er Halt. Was dahinter folgte, ist ihm weit abzuweichen von den hohen, hehren Bahnen der Klaffigkeit. Liszt ganz besonders hat er die Wege kräftig mit bereitet; mit seiner „Heiligen Elisabeth“ feierte er nicht bloß in Halle Triumphe, sondern auch in der musikalischen Zentrale, in Leipzig, und der große Meister selbst war aus Weimar herübergekommen und freute sich solcher Leistungen. Das waren Ehren- und Höhentage für den Meister, davon sprach er gern in später, freudiger Erinnerung. Daß aber Prof. Reubke mit Wagner und Liszt abschloß, berechtigt gewiß nicht zu dem Vorwurfe der Rückständigkeit, denn die Nachgeborenen alle werden erst beweisen müssen, ob sie auf die Dauer lebensfähig sind. Und zu dem: was diesen Stempel an sich trug, fand ohnehin in ihm einen wackeren Interpreten. (Brahms, Bruch, Chopin, Klugardt u. a.) Auf dem Gebiete des Männergesanges ließ er auch die allermodernsten Meister, Hegar und Sutter, gelten, ja von ihren Werken war in seinen letzten Konzerten stets eins oder mehrere vertreten. Im intimen Verkehr konnte man außerdem merken, daß Prof. Reubke auch in den Fragen der Lebens- und Weltweisheit seinen Mann fand. Goethes Werke waren ihm die liebste Speise, waren ihm tägliche Kost. Und nichts ging ihm über Wilhelm Raabe, dessen Schriften er dermaßen bewunderte, daß er oft und gern mit Beispielen und heiteren Vergleichen aus „seinem“ Raabe aufwartete. Auch in der deutschen Geschichte zeigte er sich gut beschlagen und es war sein Stolz, die begabtesten Werte daraus sein eigen nennen zu können; überhaupt waren ihm „seine Bücher“ zuzeiten mehr als Herz gewachsen, als selbst die Musik. Wer aber solche Meister zu Lebensgenossen sich erkoren, der kann niemals klein, muß selbst ein Meister gewesen sein. Wie sich jedoch diese Weiterentwicklung in jahreslanger Dirigenten-tätigkeit in der Robert Franz-Singakademie und im Lehrer-selbstverein bewährt hat, und wie von solchem Wirten reicher Segen ausgegangen ist, das lebt frisch in aller Gedächtnis und wird fortleben in den Herzen vieler. Prof. Reubkes

Name und Verdienst wird unaussprechlich eingeschrieben bleiben in der Geschichte der Stadt Halle. O. S.

Prof. Dr. Otto Reubke wurde am 2. November 1842 als der Sohn des bekannten Orgelbauers Adolf Reubke in Neindorf a. H. geboren. Er studierte in Magdeburg und Leipzig bei Hans v. Bülow, Marx und Eist. 1867 besetzte er nach Halle über, 1885 wurde er als Nachfolger Robert Franz' zum Universitätsmusikdirektor ernannt. Bald wurde ihm auch die Leitung der Robert Franz-Singakademie und des Hallischen Lehrergesangsvereins übertragen. Im Jahre 1912 zwang ihn seine Krankheit, den Dirigentenstab niederzulegen. In Anerkennung seiner großen Verdienste hat ihm die Stadt Halle voriges Jahr einen jährlichen Ehrensold bewilligt, den er allerdings nur mehr kurz genießen konnte.

Die Renovierungsarbeiten im Stadttheater

beschäftigen heute nachmittag unter Stadterordneten-Aufsicht. In Uebereinstimmung mit der Theater-Deputation hat der Magistrat beschlossen, die im Vorjahre bereits zur Hälfte ausgeführten Renovierungsarbeiten im Innern unter Zugrundelegung der von dem Hochbauamt vorgelegten Kostenschätzung fortzusetzen und zu beenden. In Mitteln sind zu diesen Arbeiten erforderlich: 1. für Instandsetzung im Parkterre und Parkterridor 6100 Mk., 2. für Instandsetzung des Vestibüls 2650 Mk., 3. für Instandsetzung in den beiden Haupttreppenhäusern des Zuschauerraumes 2100 Mk., 4. für Umbauarbeiten im Foyer 13 200 Mk., 5. Nach dem weiteren Kostenschätzung des Hochbauamtes für die Ausführung baulicher Veränderungen im Theater-Restaurant 8000 Mk., insgesamt 32 050 Mk.

Die für die Arbeiten erforderlichen Mittel von 32 050 Mark sollen aus den vorhandenen Fonds zur Erneuerung des Stadttheaters entnommen werden, die zurzeit einen Gesamtbestand von rund 45 000 Mk. aufweisen, und zwar a) der aus etatlichen Mitteln angelegte Erneuerungsfonds von rund 20 000 Mk., b) der aus Sparkassenüberschüssen angelegte Fonds zur Erneuerung des Theaterinnern von 15 000 Mk., c) der gleichfalls aus Sparkassenüberschüssen angelegte Fonds zur Erneuerung der Werkstätte an den Außenfronten des Stadttheaters 10 000 Mk. (für diesen Fonds sind aus den Sparkassenüberschüssen von 1912 noch 3000 Mk. beantragt). Es sollen zunächst die Fonds zu b) und c) aufgebraucht und der Restbetrag aus dem Fonds zu a) entnommen werden, so daß in diesem nach Ausführung der Arbeiten noch rund 13 000 Mk. verbleiben.

Im einzelnen wird folgendes bemerkt: Die Fortführung und Beendigung der Renovierungsarbeiten im Innern des Theaters ist im Interesse einer einheitlichen Gestaltung des ganzen Innenraumes bringend erforderlich. Insbesondere entspricht die Umänderung des Foyers modernen, künstlerischen Anforderungen, so daß sich dieser Raum künftighin mehr dem Ganzen anpassen wird. Die Aufhebung des Restaurants erscheint zunächst aus wirtschaftlichen Gründen zweckmäßig, denn sämtliche bisherigen Räume haben in dem Lokal nicht mehr Platz gefunden. Dem gegenwärtigen Foyer-Tisch ist aus diesem Grunde der Nachzug auf monatlich 200 Mk. ermäßigt worden. Das Nachverhältnis wird zum 15. Mai gelöst. Eine Neuausstattung des Restaurationsbetriebes mit einem mächtigen Nachzug würde unter diesen Umständen auch nicht zu einer wirtschaftlichen Gesundung eines eventuellen neuen Foyers führen.

Sodann sind die Schaffung eines neuen Probe-saalraumes insbesondere für das Orchester, eines Raumes für die Unterbringung der Bibliothek und des ganzen Aktenmaterials des Theaterbureaus sowie die Einrichtung eines Versammlungssaales und eines größeren Bureaurooms unumgänglich notwendig. Diese Räume lassen sich sämtlich aus den jetzigen Restaurationsräumen für den verhältnismäßig geringen Kostenaufwand von 8000 Mk. schaffen.

Die Versorgung des Theaterpublikums mit Speisen und Getränken während der Pausen der Vorstellungen wird in geeigneter Weise erfolgen. In dieser Beziehung sind bereits Maßnahmen in die Wege geleitet worden. Außer den Verkaufständen im Foyer und im 2. Range ist ein Aufenstutzraum (Verzweckel) vorzusehen.

Zum Gedächtnis des Majors Heinrich v. Krofzig.

Der Kreisriegerverband des Saalkreises und Stadtkreises Halle verband mit seinem gestern in Beelenlaublingen abgehaltenen Frühjahrsbelegertag eine Gedächtnisfeier für den bei Leipzig gefallenen Patrioten Heinrich v. Krofzig. Die zum Verband gehörenden Krieger- und Militärvereine, zum Teil mit Fahnen, hatten sämtlich Vertreter entsandt. Am Bahnhof Beelenlaublingen wurden sie von 8 in Parade stehenden Kriegervereinen der dortigen Gegend empfangen. Der lange Zug, voraus drei Reiter in der Uniform der Lützower von 1813, bewegte sich nach der Grabstätte

in Poplitz, wo ein Festaktbescheid abgehalten wurde. Es hatten sich hier bereits die Mitglieder der Familie v. Krofzig, sämtliche Offiziere der Regimenter in Halle, Bernburg, vom 3. Bataillon des Regiments Nr. 12, das aus dem Regiment, bei dem der Gefallene gestanden, hervorgegangen ist, inaktive Offiziere und sonstige Ehrengäste eingefunden.

Eingeleitet wurde die Feier durch den Gesang des Liedes „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre“ leitens eines Mannes. Es folgte der gemeinsame Gesang des Choralis „Ich weiß, woran ich glaube“. Der Ortsgeistliche, früherer Divisionspfarrer Herr Wälsche, hielt die Gedächtnisrede, in der er die große Zeit vor 100 Jahren und den gefallenen Helden Heinrich v. Krofzig, den „deutschen Winkelried“, wie man ihn im Vaterlande allgemein benannte, pries. Ein Kinderchor sang „Herr, deine Güte reicht so weit“. Der Verbandvorsitzende Herr Major a. D. Knauth, Halle, das anwesende älteste Glied der Familie v. Krofzig, General von Krofzig-Berlin, der Kommandeur des 3. Bataillons des Infanterieregiments Nr. 12, das Offiziersort des Bezirkskommandos Bernburg — lie alle Legten Kränze nieder. Zum Schluß der Feier sang der Männerchor „Der Fels zum Meer“. Bemerkenswert war noch, daß an der Grabstätte 2 Grenadiere vom Regiment v. Krofzig Woche hielten und daß die jungen Leute der Ortsfähigen Poplitz und Beelenlaublingen, die zurzeit unter der Fahne stehen, Urlaub erhalten hatten, an der Feier teilzunehmen.

Meisterwerke der Kinetographie

zeigt das Pallas-Theater in seinem jetzigen Programm. Der Film „Geschrieben von Götz“ steht in dieser Beziehung besonders hoch, und jeder, der sich für die photo. resp. kinematographische Kunst interessiert, wird diese Bilder nicht nur bewundern, sondern auch viel von ihnen lernen. Vereinen sie doch scharfe Zeichnung mit reichem Stimmungsgelbte. — Im übrigen erregt der Film „Der Goldkühe“ produktive, fürstliche Festerheit, während „Der Gernomsa“ durch prächtiges Spiel und erst russisches Mittel selbst, so daß das Pallas-Theater stets volle Häuser hat.

Das Allgemeine Ehrenzeichen wurde dem Leichter Richard Kerner, Ludwig-Baderstr. 29, verliehen. Herr Kerner steht seit 30 Jahren bei der Firma Hennicke und Legtmer hier in Arbeit.

Mohr und Gemischtprüfung. Auf dem Wochenmarkt fand am Sonnabend eine Prüfung der Maße und Gewichte statt, wobei in drei Fällen Zunderänderungen gegen die Bestimmungen der Gemischtsordnung festgestellt wurden. Die unrichtigen Maße wurden beschlagnahmt.

Eine Haftung der Post bei Nachnahmeforderungen besteht nicht in vollem Umfang. Der Deutsche Handelsrat hat kürzlich an den Staatssekretär des Reichspostamtes eine Eingabe eingereicht, in der er bat, darauf hinzuwirken, daß die Post bei Nachnahmeforderungen in allen Fällen hafte und nicht nur für Einschreib- und Wertsendungen, sowie Pakete. Der Staatssekretär des Reichspostamtes hat daraufhin folgenden Bescheid erteilt:

„Die Frage, ob die Postverwaltung die Haftung für die ordnungsmäßige Einziehung des Nachnahmebetragtes auch bei gewöhnlichen Briefsendungen mit Nachnahme übernehmen kann, ist wiederholt eingehenden Erwägungen unterzogen worden. Für das Reichspostamt hat sich dabei folgende Stellungnahme ergeben: Die Übernahme der Haftung für die ordnungsmäßige Nachnahmeeinziehung auch bei gewöhnlichen Briefsendungen mit Nachnahme würde bedingen, daß diese Sendungen einer weitergehenden Kontrolle und umständlicheren Behandlung als bisher zu unterwerfen wären. Nur mit Rücksicht auf eine einfache Bearbeitung und die Nichthaftung für den Nachnahmebetrag haben die für sie zu entrichtenden Gebühren so niedrig festgesetzt werden können, wie sie jetzt in Geltung sind. Den Gebühren des Verkehrs ist durch die am 12. November 1912 verkündete Verordnung der Postordnung in ausreichendem Maße entgegengetreten. In Fällen, wo der Absender eine Briefsendung sich die Garantiefähigkeit der Postverwaltung für den Nachnahmebetrag sichern will, ist er nunmehr in der Lage, dies durch Verwendung unter „Einschreiben“ zu erreichen. Es darf hierbei erwähnt werden, daß in fast allen anderen Ländern Nachnahmeforderungen überhaupt nur bei der Auflieferung unter „Einschreiben“ zugelassen sind. In dieser Stellungnahme muß auch weiter festgehalten werden, daß bedauernd daher, dem Wunsche, die Haftung auf gewöhnliche Nachnahmeforderungen auszudehnen, nicht entgegen zu können.“

Im Walfischtheater geht der rheinische Komiker Jean Bache in sein Gastspiel in den Einaktigen „Eine Kleinigkeit“ und „Ein strammer Junge“ fort. In beiden zeigt er sich als ein Komiker, dessen Humor und Satire in ihrer Einfachheit über alles Leid und alles Nüchternes siegt. Neben auch nur leicht hingeworfene Wort Walfischs ist; die Szenen entfalten die Reize der Heiterkeit. Neben diesen Einaktigen bekommen wir noch ein Spezialitätenprogramm zu sehen, das abwechslungsreich und unterhaltend ist. Monsieur Duvenot, der elastische Wespflügel, windet sich wie eine Schlange; sein gesamelter Körper gestattet es ihm, Gitterverstellungen vorzunehmen, das den Zuschauer ein Schwindel befällt. Die schiffliche Gondrette Bella Franke wirkt mit ihren beiden Couplets ebenso wie der südbenische Humorist Max Wabde mit seinen aktuellen Liedern. Harry Pop-

Große Auswahl in fertigen Kleidern

für Damen und junge Mädchen

in weiss und farbig.

Bruno Freytag.

Letzte Neuheiten von einfachster bis zur besten Ausführung.

Uns, der Waldkrieger mit 65 Tieren, hielt auf einem knapp 2 Meter langen Tisch eine „Weisfriesen“ dar, wie er idealer nicht gedacht werden kann. Da haben in der halbesährigen Eintracht zusammen Hund, Kasse, Taube, Ente, Affe, Ratte, Maus, Kanarienvogel, Schafal und sogar Zigeuner und Gans, die sich ein einmütiges Lobeswort über den „geschickte ungeschickte Songler“, der sich im Zeltlagerleben nicht genug tun kann und dessen Tapferkeit das Haus vor Lachen erzittern läßt.

Brunners Besuche. Morgen, Dienstag, abend 8 Uhr findet ein großes Gartenkonzert unter dem Apollo-Orchester unter Leitung des Kapellmeisters Peters. Diese Konzerte finden regelmäßig Dienstags und Freitags abends und Mittwochs nachmittag statt.

Abendspiel (Stabilisier Kurs). Morgen, Dienstag, findet von 4-7 Uhr Militärkonzert statt und werden sich diese Konzerte in den Sommermonaten wöchentlich Dienstags und Freitags wiederholen. Alles Weitere siehe Inserat in vorliegender Nummer.

Küppels Hotel und Restaurant. Gr. Steinstraße, ist ab 15. Mai nachweislich an Herrn Zimmermann übergegangen. Näheres siehe heutiges Inserat.

Die Firma Kuboff Bernisch hier, Mineralwasserfabrik mit Trinkwasserbetrieb und Petroleumhandlung, kann morgen auf ein 25jähriges Bestehen zurückblicken. Der verstorbenen Inhaber der Firma, Kuboff Bernisch, hat seinerzeit die in unserer Stadt bestehenden, öffentlichen Trinkhallen — es sind jetzt deren 18 Stück — errichtet.

Ernt oder Schar? Eine Gläubigerin wurde am 2. Pfingstfesttag an der Rabeninsel von einem Hallenser Herrn aus dem Wessler geholt. Man fand in der Flosche einen kleinen Zettel mit den unsicher geschriebenen Worten: „Ich gehe ins Wasser. Grüßt meine Eltern. Gustav Fritz, geb. den 5. Nov. 1892 zu Wilmshaus.“

Einem wegen Eigentumsvergehens vielfach vorbestraften Manne ist am 17. Mai ein Sad, enthaltend einen alten graugrünen Sommerüberzieher und ein etwa 350 Meter langes, in kleinere Stücke zerlegtes Zinnschloßrohr einer Dachrinne abgenommen worden. Der Sommerüberzieher ist sehr abgetragen, einseitig, hat Kettenabwäger und unter diesem auf einem Seidenläppchen gefundene Schneiderfirma: M. Gölz, Wünnen, Bagerstraße 27. Der Eigentümer oder wer sonst über die Herkunft der Sachen Auskunft zu geben vermag, wird ersucht, sich umgehend bei der Kriminalpolizei, Drennhauptstraße 6, Zimmer 38, zu melden, wo auch die Sachen zur Ansicht ausliegen.

Frühstücksmisser. In der Kertzenstraße wurde verschiedene Male von einem etwa 17jährigen jungen Manne der Inhalt der Frühstückstafel gekehrt. Seiner gelang es bisher nicht, den Täter dingelich zu machen.

Hundstich. Ein Knabe wurde im Grundstück Gr. Steinstraße 43 von einem Hunde, der von einer Dame an der Leine geführt wurde, in die rechte Hand gebissen. Der Knabe trägt die Schuld selbst, da er den Hund ohne Grund anfaßte.

Kom Tag. Ein Arbeitsbürche, der schon längere Zeit gesucht wird, um in Hüllergasse zu arbeiten, wurde gestern nachmittag auf dem Marktplatz festgenommen. Ein löschlicher Schreiberlehrling aus Eisenach wurde gestern nachmittag mittel- und obdachlos aufgegriffen und in Schutzhaft genommen.

Theater, Konzerte und Vorträge.

Apollitheater. Der jugfräuliche Schwanz „Das Ehequartett“, welcher allenthalb mit großem Erfolg über die Bretter geht, bleibt nur noch heute und morgen auf dem Repertoire. Mittwoch, den 21. Mai, geht zum ersten Male das große Sittenrama „Der verurteilte“ von Alexander Dumas Sohn in Szene. Trotz großer Schwierigkeiten ist es der Direktion gelungen, Fräulein Ellen Roland von Weidenhofen Berlin zu noch einem längeren Gastspiel zu verpflichten. Diese Künstlerin hat gerade in der Hauptrolle von „Demolition“ ihre größten Triumphe gefeiert. Trotz erheblicher Nervenleiden hat sich die Direktion entschlossen, die Eintrittspreise nicht zu erhöhen, um jedermann Gelegenheit zu geben, sich diese hervorragende Darbietung anzusehen.

Johann Strauß-Konzerte. Auf seiner diesjährigen Konzerttournee wird der ehemalige Wiener Hofballmusikdirektor Johann Strauß mit seinem Wiener Orchester auch wieder in Halle Einkehr halten und am 30. und 31. Mai je zwei Konzerte (nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr) in der „Saalhofbrauerei“ veranstalten. Zweifelslos werden alle Musikfreunde die Gelegenheit, den jüngsten Vertreter der „Walzer-Dynastie Strauß“ mit seinem auf den passenden Rhythmus des achten Wiener Walzers eingestellten Orchester hier nach längerer Pause wieder begrüßen zu können, willkommen heißen. Billetverkauf in der Hofmusikalienhandlung von Reinhold Koch.

Latentinfektionsfestkonzert. Es sei nochmals auf das morgen, Dienstag, abend 8 1/2 Uhr im Stadttheater stattfindende Festkonzert hingewiesen, dessen Reinertrag der Nationalspende zuzuführen soll. Wir machen ganz besonders darauf aufmerksam, daß die Nationalspende die einzige offizielle Sammlung ist, die in ganz Deutschland gesammelt und unserem Kaiser zur Feier seines 25jährigen Regierungsjubiläums am 16. Juni übergeben werden soll. Im Interesse der Sammlung wäre zu wünschen, daß das morgige Festkonzert vor ausverkauften Häulen stattfindet. Karten sind zu haben in den Hofmusikalienhandlungen von H. Hofmann und Reinhold Koch, sowie an der Theaterkasse.

Vod Witterfeld. Morgen Dienstag nachmittag ist Kurkonzert vom Stadttheater-Orchester; am Mittwoch abend 7 1/2 Uhr Eintrachtskonzert desselben Orchesters unter Leitung von Kapellmeister Heinrich Laber.

Vereine und Versammlungen.

Kriegerverband des Saalkreises und des Stadtkreises Halle. Der Frühjahrsbelegertag fand gestern in Beienlausen statt. Anwesend waren 15 Ehren- und Vorstandsmitglieder, sowie 125 Vertreter von 98 Vereinen. Es wurden der Jahres- und Kassenbericht erstattet. Der Bestand der Verbandskasse betrug 594,21 Mark, der Verbands-Unterstützungskasse 3991,83 Mk. Es wurde weiter Bericht erstattet über den letzten ordentlichen Vertretertag der Verbände des Regierungsbezirks Merseburg am 1. März in Halle durch Herrn Major a. D. Kaufsch. Weiter folgte Bericht über die Lebensversicherungsanstalt und Sterbefälle des Deutschen Kriegerbundes durch den Obervertrauensmann Herrn Handhört Halle. Hierauf wurden Entschlüsse zum Verbandsvorstande vorgenommen. Gewählt wurden zum Vorstehenden Herr Major a. D. Kaufsch, zum stellvertretenden Vorstehenden Herr Julius Meyer Halle und als Beisitzer Kamerad Meyer, Vorsitzender des Vereins ehemaliger Krieger in Halle.

zum Vertreter des Verbandes auf dem Abgeordnetentag des Deutschen Kriegerbundes und des Preussischen Landes-Kriegerverbandes in Breslau am 13. und 14. Juli d. Z. wurde der Verbandsvorstand bestimmt, zu dessen Stellvertreter Herr Friedrich Heber denpreussischen Kriegerbundes gilt die Ehrenhäubung des Bundes- und Landesverbandes beiträge. Es entspann sich hierüber eine längere Aussprache. Der Bundesvorstand verlangt eine Erhöhung auf 1,50 Mk. pro Kopf und Jahr. In den fallischen Vereinen man man sich einig, daß eine Erhöhung der Beiträge stattfinden muß, soll das Kriegervereinswesen wirtschaftlich besser ausgebaut werden. Es war jedoch für 1,50 Mk. keine Meinung vorhanden, höchstens sollte man bis 1 Mk. gehen. Bei der Abstimmung erklärte sich die Mehrheit für eine Erhöhung des Jahresbeitrages von 30 auf 60 Pf.

Vereine, die gute Erfolge in der Gewinnung von Mitgliedern aufzuweisen haben, erhalten vom Verbande Anerkennungen in Form von Diplomen. Im Jahre 1912 wurden solche verliehen an den Kriegerverein Halle-Größlich und den Verein ehemaliger 10er Infanterie in Halle. Mitgeteilt wurde, daß die zum Weiter der beabsichtigten Kriegervereine im Verbandsrat neulich im Stadttheater abgehaltene Festversammlung einen Reinertrag von 3125 Mk. ergeben hat. Die Einnahmen betragen 7414 Mk., die Ausgaben 4289 Mk.

Der Soziale Ausschuss (Reinigung nationaler Arbeiter- und Angestellten-Korporationen) hielt seinen nächsten Vorstandssitzung Freitag, den 23. Mai, abends 8 1/2 Uhr, im Augustinerbräu. Herr Telus spricht über „Steuerfragen“. Das Erscheinen der Mitglieder mit Angehörigen ist erwünscht.

Hallecher Fußballsport.

Wacker-Halle unterlag der Leipziger Olympia mit 2:4 (2:0).
Seitania I schlug Borussia I mit 4:2.
Borussia II u. **Mierca** I 3:2.
Borussia IV (acht Mann) u. **Wacker IV** 2:1.
Borussia V u. **Wacker III** 2:3.
B. F. S. I: Ammendorf 1910 I 0:0.

Gerichtsverhandlungen.

Strakammer.

Vom Auto getötet.
Am Abend des 8. Januar nach 7 Uhr wurde die Ehefrau Emilia T. u. s. a. an Wobelinweg in der durch diesen Ort führenden Chaussee von einem aus Leipzig kommenden Automobil überfahren und so schwer verletzt, daß sie wenige Stunden nach dem Unfall an den Folgen einer Gehirnerschütterung starb. In dem Auto, das der Weichenfelder Braunkohlen-Aktiengesellschaft gehört, befanden sich Hallenser: der Direktor der Gesellschaft Dr. Waldemar Scheithauer nebst Frau und Tochter und sein Chauffeur Robert Schöneburg. Infolge des Unfalles wurde gegen den Kraftwagenführer und den Direktor Anklage wegen fahrlässiger Tötung und wegen Verletzung des Automobilgesetzes erhoben. Sie sollen zu schnell gefahren sein und nicht rechtzeitig Warnungssignale gegeben haben. Beide bestreiten das; sie behaupten, Frau Teufcher, die sich zu Rad befand, sei direkt in das Auto hineingefahren. Ein Zeuge bekundete allerdings, ihm sei das Tempo des Kraftwagens sehr schnell vorgekommen, so daß er kurz vor dem Unfall bejort zu seiner Frau gedürrt habe: „Wenn da nur nichts passiert!“ Nach erfolgtem Unglück hatte er dann im ersten Anmut erregt ausgesprochen, die Automobilfahrer verdienten Prügel, denn sie seien gefahren wie die Wilden. Die heutige Beweisaufnahme ergab jedoch nicht, daß das Auto in höherem Tempo als mit 15 Kilometer Geschwindigkeit gefahren aber die Abgabe von Warnungssignalen verblümt wäre. Nach den Aussagen mehrerer Zeugen ist die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß die Ueberfahrere nicht mit genügender Aufmerksamkeit auf das Auto geachtet hat.

Staatsanwalt wie Gerichtshof hielten die Schuld der Angeklagten an dem tödlichen Unfall nicht für erwiesen. Beide wurden daher entsprechend freigesprochen.

Das freitige Warenzeichen.

Ein Kaufmann aus Nordhausen übernahm im Jahre 1912 eine fleische Sandpuz- und Scheuerseifenfabrik. Unter den Fabrikaten der Firma befindet sich seit etwa 15 Jahren auch ein Seifenband, dessen Verpackung die Aufschrift „Witkiband“ und das Bild eines Schweißers trägt. Bald nach Uebernahme des Betriebes hat der Kaufmann von einer Firma in Göttingen die Mitteilung erhalten, er dürfe diese Verpackung nicht mehr führen, da das gleiche Warenzeichen bereits 1911 der Göttinger Fabrik gesetzlich geschützt ist. Der Kaufmann war jedoch der Ansicht, daß das Recht der von ihm übernommenen fallischen Firma auf diese Verpackung und Warenbezeichnung älter sei als das der Göttinger; er hielt sich daher nicht für verpflichtet, der Auforderung der Konkurrentenfirma nachzukommen. Nach nochmaliger vergeblicher Warnung wurde er schließlich von der Konkurrentin wegen Vergehens gegen das Warenzeichengesetz angezeigt.

Vor Gericht machte er geltend, es gehe doch unmöglich an, daß eine Firma ein von einer anderen schon viel früher geführtes Warenzeichen ihr einfach dadurch wegnehme, daß sie es sich gesetzlich schützen lasse. Auch verwerne die Göttinger Firma das Zeichen für ein Seifenpulver, das etwas ganz anderes sei als Seifenband. Der Staatsanwalter behauptete alles ihm darauf hin, daß er gegen die Entziehung des Warenzeichens, falls er sein Recht darauf für älter hielt, Einpruch beim Patentamt hätte erheben müssen, indem er die Forderung beantragt. Einfach inanzuzer aber durfte er die Entziehung nicht; sobald das Zeichen nun einmal für die Göttinger Firma geschützt war, mußte er diesen gesetzlichen Schutz auch respektieren und ihn auf andere Weise anzuwenden suchen. Er befände sich da in einem bedauerlichen Rechtsirrtum, der ihn nicht vor Strafe schützen könne. Das freitige Zeichen der Göttinger Fabrik übertrug nicht bloß für Seifenpulver eingetragen, sondern noch für andere Fabrikate, darunter Metallpulver, aus welches auch Seifenband anzusehen sei. Mit Rücksicht auf den Rechtsirrtum des Angeklagten erkannte die Strafammer auf das geringste gesetzlich zulässige Strafmaß von 150 Mk. Der Göttinger Firma wurde die Befugnis der Berufung des Urteils zugestanden.

Die verurteilte Rite.

Die Witkibalerin Marie Gonschal, jetzt in Helbra, war seit Anfang dieses Jahres bei einem hiesigen Gastwirt

als Kochfräulein in Stellung. Im März wurde durch ein Dienstmädchen entdeckt, daß sie an ihre Eltern in Bergsdorf eine Kiste abgeben wollte, in die für 20 Mk. Schinken, für 5 Mk. Schinken, für 2,50 Mk. Schweizerkäse und für 2,25 Mk. Butter eingepackt waren. Sämtliche Lebensmittel hatten aus der Vorratskammer des Gastwirts. Die Kiste lag im Verbot, ihren Dienstherrn schon öfter bestohlen zu haben. Sie ist 26 Jahre alt und bereits zweimal wegen Diebstahls verurteilt.

Für die beabsichtigte Ritenführung erhielt sie 4 Monate Gefängnis wegen Rückfalldiebstahls.

Erzprezident als Not.

Der Arbeiter Wilhelm Elpja von hier richtete im Februar mehrere Briefe an einen hiesigen Metzger, in denen er Geld forderte oder andernfalls mit Anzeigen wegen Hehlerei drohte. Er war kurz vorher wegen Unterschleifen in der Deutschen Maschinenfabrik, über die wir seinerzeit berichtet haben, zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt, aber noch auf freiem Fuß belassen worden. Er befand sich deshalb mit seiner Familie wegen der verlorenen Stellung in

Letzte Depeschen.

Zur Wahltagwahl.

Berlin, 19. Mai. (Telegr.)
Nach einer endgültigen Zusammenstellung fallen auf die Nationalliberalen 327, auf die Konservativen 316, auf die Sozialdemokraten 122, auf die Christlich-Sozialen 1, auf die Volkspartei 1, auf die Mittelfraktion 2 Wahlmänner, 16 Wahlmännern ist die Parteizugehörigkeit unbekannt, Ungültig ist die Wahl eines Wahlmannes. Das Ergebnis ist auch jetzt noch nicht sicher, da eine Anzahl nationalliberaler und konservativer Wahlmänner Kompromißkandidaten sind.

Berlin, 19. Mai. (Telegr.)

Heute mittag 1 Uhr lagen die Ergebnisse der Wahlmännerzahlen aus sämtlichen 276 Wahlkreisen vor. Danach sind 33 Abgeordnete als gewählt anzusehen. Ferner sind 50 Stichwahlen erforderlich. Wähler sind gewählt 14 Konservativpartei, 48 Freikonserativpartei, 7 Nationalliberal, 25 Sozialdemokraten. An den 50 Stichwahlen sind beteiligt 21 Konservativpartei, 14 Freikonserativpartei, 23 Nationalliberal, 1 Volkspartei, 6 Zentrum, 1 Soze, 1 Wähler, 1 Deutsch-Sozialer, 19 Sozialdemokraten. Die Konservativen gewinnen 7 und verlieren 10, die Freikonserativen gewinnen 1 und verlieren 5, die Nationalliberalen gewinnen 8 und verlieren 4, die Volkspartei gewinnt 4 und verliert 5, das Zentrum verliert und gewinnt 4, die Sozialdemokraten gewinnen 1 und die Polen verlieren 2 Mandate.

Prinz Heinrich-Flug.

Strasbourg, 19. Mai. (Telegr.)

Die gestern Abend vom Prinzen Heinrich den ausgeschickten Fliegern persönlich überreichten Preise sind (von aus bereits kurz gemeldet) nach amtlicher Mitteilung folgende: Es erhielt: den Ehrenpreis des Kaisers Leutnant C. Carter (er hatte die weitest fliegende und die Ausdauerfliegung mit gutem Erfolge erbracht), Leutnant v. S. B. H. H., der die beste Fliegzeit hatte, hatte die Aufführungsübungen nicht völlig erledigt. Der Ehrenpreis für die beste Leistung bei den Aufführungsübungen, nämlich den Prinz Heinrich-Preis der Rüte, erhielt Leutnant Carter. Die Zuerkennungsspreise erhielten folgende Fliegzugführer: die alle drei Zuerkennungsstufen durchgeflogen haben: Freiherr v. v. S. B. H. H. (Gesamtfliegzeit 10 St. 25,5 Min.) den Preis des 5. Grades, Kriegsministeriums, Carter (Gesamtfliegzeit 16 St. 35 Min.) den Preis des 6. Grades, Kriegsministeriums, Ingenieur S. H. H. (Gesamtfliegzeit 17 St. 37,9 Min.) den Preis des 7. Grades, Kommerzienrat Spwals, C. Arganico (19 St. 30,7 Min.) einen Nationalfliegpreis. Die Geldpreise der Nationalfliegpreise wurden wie folgt verteilt: 5000 Mark der Deutsche Fliegzeugwert in Leipzig-Vindental für das Flugzeug des Leutnants v. H. H. H., 3000 Mark an die Vorkriegsfliegzeit in Wülhausen für das Flugzeug des Ingenieurs S. H. H., 2000 Mark an die Göttinger Fliegzeit für 3 1/2 St. 10,5 Min. Die Preise für die besten Leistungen bei den Luftauführungsübungen wurden wie folgt verteilt: 1. Führer Leutnant Carter Prinz Heinrich-Preis der Rüte und Beobachter Leutnant S. B. H. H. mer den Ehrenpreis des Großherzogs von Baden, 2. Führer Leutnant Geyer, Beobachter Leutnant P. H. H. den Ehrenpreis der Südwestgruppe des D. L. F. B. Der Führer des Luftschiffs „Gosson“, Dr. C. E. C. erhielt den Ehrenpreis des Herrn Jaworski und der Beobachter Major H. H. H. den Preis des Prinzen Max von Baden. Für die beste Leistung auf der Strecke Koblenz-Neustadt erhielt Leutnant Freiherr v. Thüna den Ehrenpreis des Prinzenerzherzogs von Bayern. Für die beste Leistung Wiesbaden-Gießen erhielt den Ehrenpreis des Großherzogs von Hessen Leutnant Freiherr v. Thüna und den Ehrenpreis der Stadt Gießen Leutnant C. Arganico. Den Ehrenpreis der Stadt Wörthheim erhielt Leutnant M. u. M. B. G.

Preussisch-Süddeutsche Klassenlotterie.

Berlin, 19. Mai. (Telegr.)

In der heutigen Vormittagsziehung der Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie wurden folgende Gewinne gezogen: 5000 Mark auf 19 836, 55 412; 3000 Mark auf 3555, 12 810, 25 301, 35 023, 40 653, 55 883, 62 684, 72 843, 85 203, 118 961, 119 308, 121 658, 135 688, 136 473, 152 511, 161 300, 165 455, 181 850, 181 997, 183 785, 188 856, 190 899, 199 522.

Zum Ballonunglück bei Landsberg.

Bern, 19. Mai. (Telegr.)

Die Passagiere des Luftballons Zürich waren nachts am 18. d. d. Dr. G. H. H. als Führer, nachts am 18. d. d. Dr. G. H. H. als Co-Führer, Dr. G. H. H. als Mann, sowie Frau Dr. G. H. H. als Mann, aus Bern, die sich erst im letzten Augenblick entschlossen hatte, mit dem Ballon Zürich zu fahren, während er sich mit dem Ballon Theodor Schütz fuhr.

Prozess Kuntze. Vor dem Schlichtergericht in Wien begann Montag vormittag der Prozeß gegen den Eisenhändler Paul Kuntze, der am 11. Februar am Nordwestbahnhof den sozialdemokratischen Abgeordneten Schumacher erschossen hatte.

Ungelüht. Der Mündener Dekorationsmaler Hermann Koch ist Sonntag bei einer Bergpartie im Hölleental tödlich abgestürzt.



Über Land u. Meer

Der neue Jahrgang bringt drei grosse Romane von Georg Engel, Liesbet Dill, Marg. Siewert

Artikel, Novellen, Gedichte der besten Autoren der Gegenwart. Große farbige und schwarze Reproduktionen bedeutender Kunstwerke. Unter der Rubrik

Kultur der Gegenwart ein Enzyklopädie des modernen Lebens

in periodischen Berichten erster Autoren über Kunst und Gesellschaft, Erziehung und Schule, Pflanzliche und tierische Welt, Literatur, Bildende Kunst, Architektur, Naturwissenschaften, Musik, Theater, Mode, Sport.

Moderne, gehaltvolle Wochenschrift für das deutsche Bürgerhaus

Probe-Nummer durch jede Buchhandlung, auch direkt von der Zentralen Verlagsanstalt in Stuttgart.

Abonnements bei allen Buchhandlungen und Postämtern.

Unterricht.

Chemie-Schule für Damen
Aussichtsbereich Frauenberuf. Prospekt u. Näheres d. Fachschule Dr. S. Gärtner, Halle a. S., Mühlweg 22.

Mietsgesuche.

zu mieten gesucht 3. 1. September, spätestens 1. Oktober ds. Js. in Halle oder nächster Umsgebung neuzeitlich eingerichteten

Einfamilienhaus

mit Garten, enthalten mindestens 7 Zimmer und reichliches Zubehör. Gutsamtswohnung erwünscht. Offerten u. C. 5305 an die Exped. d. Bl.

Vermietungen.

Passend für Hutgeschäft Laden

zu vermieten unter B. J. 5025 an Rud. Meise, Halle. Wohnung mit oder ohne Garten

innere Stadt, ruhige, hübsche Lage nahe Universität. Theater Platz u. 1. 10. 13 a. verm. Schlicht, 7. 1. 3 Stuben, 3 Kammern, Küche und Zubehör 1. Juli zu verm. Zu sfr. Kreuzbergstr. 14, n. r.

Rohlschütterstr. 81
hochherrsch. Wohn., elektr. 2. Warmwasser, u. 2. Stockg. 1. Etz. od. ruhiger u. verm. 2650 Mk. inkl. Heizg. Befest. lebers. Ausf. Neubaustr. 108. Kontor od. Medizinst. Boecke

hochherrsch. Wohnung
1. Etage, nur noch v. 1. Kam. bem. 11 3/4. Bad. Kü. Zub. Gart. elektr. Licht f. Mk. 1800 ev. n. Hll. weg. Fortzug 1. 10. 13. zu verm. Zu verm. Wühlweg 81.

herrsch. Wohn., part. 5-6 3/4
exzent. mit Garten von 100 am. Nähe Eisenstr.-Markt. Plaz. Wintera. Diele, reichl. Zub. Gas, elektr. Licht, Zinol, per 1. 10. 13. Wühlwegstr. 7, 2.

Moderne eingerichtete herrschaftliche Wohnung, 11. Etage, bestehend aus 8 heizbaren Zimmern, Anzimmers, Bad, Wäschentrammer, Gas und elektr. Licht, per sofort zu vermieten. Bahnhofsstr. 23. Näheres daselbst 1. Etage.

Wohnungen i. Nordviertel

in allen Bezirken zu vermieten. Preisliste: Baubureau Hoffstraße 8.

Altes Aluminium

(Geschirre, Automobilgeschirre), Alt- u. Neutalce sowie sämtliche
jedes Quantum kauft zu hohen Preisen
A. Samuel, Alter Markt 7. Tel. 8092.

Wie neu wird jeder

mit Decker's Patent-Galvanisierapparat
seife gemischter Stoff jeder Art, vorzüglich in Rot, u. d. u. 25 Pf. bei Weimold & Co.
Geben Sie schon 16 A. E. Welle (Blind 3,00 Mk) probiert bei H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Günstiger Gelegenheitskauf

in gebrauchten und neuen (durchgefesten) Schreibmaschinen.

1 Wagnon Mod. 2	60 Mk	1 Unterwood Mod. 5, fast n. 450	450 Mk
1 Reiter Hofmann	80 "	1 Lett 46 425 (n. Kolonnenstift)	450 Mk
1 Galipardi Mod. 8	80 "	1 Adler Mod. 15, fast n. 400, fast	450 Mk
1 Monarch Mod. 2	80 "	1 325 Mk einfache Umhüllung	450 Mk
1 Wylensberger Mod. 7	80 "	1 Ideal mit Subulator, fast	450 Mk
1 Remington Mod. 7	100 "	1 430, fast 325 Mk	450 Mk
1 Remington Mod. 7	125 "	1 Magna mit Kolonnenstift, fast	450 Mk
1 Remington Mod. 7	125 "	1 Ideal, fast 300 Mk	450 Mk
1 Pittsburg visible	150 "	1 Sun (Star) Mod. 3, fast n. 350	450 Mk
1 Oliver Mod. 3	150 "	1 Lett 250 Mk	450 Mk
1 Singer Record Mod. 4	175 "	1 Columbia Bar. fast, fast 450	450 Mk
1 Hammond Mod. 12	175 "	1 Lett 250 Mk, einf. Umhüllung	450 Mk
1 Adler Mod. 7	175 "	1 Continental mit 200 St. (deutsch) Schrift, fast 350	450 Mk
1 Hammond Mod. 12	225 "		

Max Schultz, General-Vertreter der Martinfr. 11, Wanders-Verf.

JLSENBURG

Harz-Luftkurort
Herrliche Lage
Prospekt mit Wohnungsübersicht
gratis von der Kurverwaltung

Guter Privat-Mittagstisch bei Frau Koch, Alt. Markt 24, III.
Silberne Kaffeebüchse
Juwelier Tittel, Ges. gesch.

Familien-Nachrichten.

Wir beklagen das Ableben unseres Fabrikdirektors und Vorstands-Mitgliedes, des
Herrn Wilhelm Kuntze,
welcher mehr als 31 Jahre mit Aufopferung und Umsicht für die Interessen unserer Gesellschaft gewirkt hat.
Sein Andenken werden wir dauernd in hohen Ehren halten.
Körbisdorf, den 17. Mai 1913.

Aufsichtsrat und Vorstand der Zuckerfabrik Körbisdorf A.-G.

Am 16. d. Mts. verschied nach kurzem, schwerem Leiden Herr **Fabrikdirektor Wilhelm Kuntze**.
Wir verlieren mit ihm einen wohlwollenden Vorgesetzten von edlem Charakter.
Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.
Körbisdorf, den 17. Mai 1913.

Beamten und Arbeiter der Zuckerfabrik Körbisdorf A.-G.

Heute früh 4 Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter, treusorgender Vater, Bruder und Schwager,
der Hausmann Fridolin Wolf

im 55. Lebensjahre.
Halle a. d. S., den 19. Mai 1913.

Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Donnerstag nachm. 2 Uhr von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.

Preiswerte Steppdecken

mit Seideglanz-Satin à Stck. von Mk. 4.85 an
Trikot-Steppdecken leicht und schmiegsam, für Bezüge passend
Daunendecken türkisch Batist, Grösse 130x200 cm. Mk. 24.25
Kamelhaar- u. Woll-Schlafdecken à Stck. v. Mk. 8.25 an à Stck. v. Mk. 4.50 an
Leichte seidene Schlafdecken Grösse 140x190 cm, à Stck. von Mk. 7.25 an.
H. C. Weddy-Pönicke
Halle a. S., Leipzigerstr. 6.
Fernruf 292.

A. Huth & Co.,

Halle a. S., Gr. Steinstr. 86/87, Marktplatz 24.
Fernruf No. 326 u. 1300.
erlauben sich auf ihre Sonder-Abteilung für
Trauer-Ausstattung aufmerksam zu machen.
Massanfertigung in kürzester Zeit.
Auf Wunsch Auswahlsendung ins Haus.

Eis aus städtischem Leitungswasser.

Wir empfehlen Kunsteis aus städtischem Leitungswasser für den Haus- und Wirtschaftsbedarf.
Abonnement pro Monat 3 Mk.
Dafür werden täglich 1 Block (etwa 6 kg) frost Haus geliefert. Das Abonnement kann an jedem beliebigen Tage beginnen. Abgabe einzelner Stücke an den Eiswagen (1/2 Block, etwa 6 kg) je 20 Pf. Bestellungen per Postkarte oder telefonisch erbeten. (Telephon 623.)
Verwaltung des städtischen Schlacht- und Viehhofes zu Halle, Freimfelderstrasse 42.

Straussfedern,

Reiter, Pflanzens und Fantasiefedern zu billigen Preisen.
Süßen Käufersplein
Str. 10 1. neben Reichardt.

Heute morgen 1/7 Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, der
Kgl. Universitäts-Musikdirektor Professor Otto Reubke
im 71. Lebensjahre.
Im Namen der Hinterbliebenen
Valeska Reubke geb. Rocco.
Halle a. d. S., Mansfelderstr. 1, den 18. Mai 1913.
Die Trauerfeier findet am Dienstag, den 20. d. Mts., nachmittags 5 Uhr, in der Magdalenenkapelle statt. Die Einäscherung erfolgt am Mittwoch, den 22. mittags 12 Uhr, im Krematorium zu Leipzig.
Kondolenzbesuche dankend abgelehnt.

Trauer

empfehle in reicher Auswahl und allen Grössen
Fertige Kleider, Kostüm-Röcke, Blusen, Unterröcke, Kleiderstoffe und Tücher.
Anfertigung nach Mass.
Fernruf 2534. Muster- u. Auswahlsendungen bereitwillig.
Theodor Rühlemann, Leipziger Strasse 97.
5% Rabatt in Marken.

Berfittatt,

ca. 175 qm groß, von 3 Seiten umgeben, mit Gas, elektr. Kraft u. Licht, Zampfbest. mit angeschlossenem Kontor, für sofort oder 1. Juli zu vermieten. Mittelftr. 2, Hof 1.

Nach langem Leiden verschied am 18. d. Mts. unser verdienter Ehrendirigent, der **Königliche Universitäts-Musikdirektor Herr Professor Otto Reubke.**
Unauslöschliche Dankeshuld verbindet uns mit dem allverheerenden Entschlafenen. Er hat unseren Verein begründet, ist durch 17 Jahre in reifer Meisterschaft sein Führer gewesen und hat ihm, künstlerisches Fühlen und Empfinden bereichernd, Richtung gewiesen für alle Nacharbeit. Still und schlicht, unermüdlich und selbstlos war sein Wirken, schwer wurde ihm das Scheiden, als der Stab seinen milden Händen entsank und mit treuer Sorge umherte er sein Werk bis in die letzten Tage seines Lebens.
Schmerzhaft still stehen wir an seiner sterblichen Hülle, aber es erhebt uns das Bewusstsein, dass er in seinem Wirken uns nicht verloren gehen kann.
Ruhe sanft, Du edler Meister, Mensch und Freund!
Der Hallische Lehrergesangsverein.